GeoSphere Austria

Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie

27. November 2026

Klimabilanz Herbst 2026: Auch ein schneereiches Ende kann die langanhaltende Trockenheit in Österreich nicht mildern

Der Herbst 2026 startete extrem heiß, pendelte sich dann auf ein leicht überdurchschnittliches Temperaturniveau ein, um mit einem Kaltlufteinbruch zu enden. Trotz reichlich Schneefall Ende November brachte die Niederschlagsbilanz im Herbst kaum Veränderung. Die Messdaten von GeoSphere Austria belegen: Mit einem bundesweiten Defizit von 27 Prozent setzte sich im Herbst die langanhaltende Trockenheit in Österreich fort.

Anfang September konnte von Herbst noch keine Rede sein: Die Temperaturen lagen um bis zu Sieben Grad über dem langjährigen Mittel. Vielerorts zeigten die Thermometer teils deutlich über 30 Grad an. In Pottschach (NÖ) waren es am 8. September 34,7 Grad. Danach wurde es kühler, die Temperaturen lagen jedoch immer noch über dem Durchschnitt. Erst in der letzten Novemberwoche gab es einen Kaltlufteinbruch inklusive Schneefall – vor allem in Süd- und Ostösterreich. Die bisher tiefste Temperatur an einem bewohnten Ort wurde in St. Leonhard im Pitztal (T) mit minus 13,9 Grad gemessen. „Zusammengefasst ergibt das für den gesamten Herbst eine Temperaturanomalie von 0,7 Grad zum Klimamittel 1991 bis 2020 und 1,4 Grad zum Klimamittel 1961 bis 1990“, analysiert Klimatologe Alexander Orlik von GeoSphere Austria. „Damit war es der dreizehntwärmste Herbst in der mittlerweile 260 Jahre langen Temperaturzeitreihe Österreichs.“

Trockenheit hält weiter an

„Die extreme Niederschlagsarmut reicht nicht nur bis in die letzten paar Monate zurück. Der Herbst 2026 ist mittlerweile die achte Jahreszeit in Folge mit einer negativen Niederschlagsbilanz“, betont Orlik. Somit hält die Trockenheit in Österreich weiter an. Landesweit betrug das Niederschlagsdefizit im September 30 Prozent, im Oktober 39 Prozent und im November 27 Prozent. In Oberkärnten, dem Lungau und weiten Teilen der Obersteiermark betrug das Defizit bis zu 50 Prozent. In Mürzzuschlag (ST) waren es minus

58 Prozent. Trockenster Ort im Herbst 2026 war Retz (NÖ) mit 66 Millimeter Niederschlag (minus 42 Prozent).

Jede Menge Sonnenschein

Dass der Herbst 2026 überdurchschnittlich sonnig verlief, ist vor allem dem September zu verdanken, der ein Plus von 28 Prozent aufweist. Auch im Oktober gab es mit einem Plus von 17 Prozent zum langjährigen Mittel immer noch jede Menge Sonnenschein. Im November wurde es schließlich trüb, die Sonne zeigte sich nur noch selten – minus 15 Prozent. Am sonnigsten war es nördlich der Alpen im Donauraum Nieder- und Oberösterreichs sowie in Wien und im Nordburgenland mit einem Sonnenscheinplus von bis zu 35 Prozent. Der sonnigste Ort Österreichs im Herbst 2026 war Andau (B) mit 523 Sonnenstunden.

-> Podcast: Der Herbst 2026 im Rückblick

Der Herbst 2026 im Detail

Hinweis: Die textliche Beschreibung und die Tabellenwerte beziehen sich auf die neue Klimanormalperiode 1991-2020, sofern nicht explizit auf eine andere Klimanormalperiode hingewiesen wird.

Temperatur

Die ersten Tage des meteorologischen Herbstes waren in Österreich noch von hochsommerlicher Hitze geprägt, die im Jahr 2026 nur widerwillig dem Herbst Platz machte. Das Temperaturnniveau lag in den ersten neun Septembertagen im Österreichmittel um 3 bis 7 °C über dem Klimamittel. Vor allem am 4. und 8. September stieg die Lufttemperatur vielerorts über 30 °C. Im Flächenmittel gab es in Österreich unter 500 m Seehöhe zwei Hitzetage und zwischen 500 und 1000 m einen Hitzetag. Im Vergleich zum Klimamittel 1991-2020 gibt es in Österreich unter 500 m Seehöhe etwa alle drei Jahre einen Hitzetag im September. Nach den ersten zehn Herbsttagen glich sich das Temperaturniveau wieder mehr dem Klimamittel an, lag aber, je nach Region, bis um den 20. Oktober meist über dem durchschnittlichen Temperaturverlauf. Es folgte eine Phase mit Temperaturen, die nur wenig um das Klimamittel schwankten. In der letzten Novemberwoche stellte sich die Wetterlage nachhaltig um und ein Kaltlufteinbruch drückte die Temperatur deutlich unter das Niveau, das typischerweise Ende November zu erwarten ist.

Zusammengefasst ergibt das für den gesamten Herbst eine Temperaturanomalie von +0,7 °C zum Klimamittel 1991-2020 und +1,4 °C zum Klimamittel 1961-1990 (HISTALP-Tiefland-Datensatz). Damit war es der dreizehntwärmste Herbst in der mittlerweile 260 Jahre langen Temperaturzeitreihe Österreichs. Auf den Bergen war es mit einer Anomalie von +0,7 bzw. +1,1 °C der 18. wärmste Herbst.

Die Abweichungen der Lufttemperaturen waren räumlich nicht gleichmäßig verteilt. In den tieferer gelegenen Regionen Vorarlbergs und Nordtirols reichten die Anomalien der Lufttemperatur von +1,5 bis +2,0 °C. Sonst lagen die Abweichungen der Lufttemperatur Von Vorarlberg bis Oberösterreich bzw. bis Kärnten meist zwischen +0,5 und +1,5 °C. Auch in der westlichen Obersteiermark und teilweise in Niederösterreich war der Herbst um 0,5 bis 1,5 °C wärmer als das Klimamittel 1991-2020. In Wald- und Weinviertel, in Wien, Burgenland und in der östlichen Hälfte der Steiermark lagen die Anomalien zwischen -0,4 und +0,5 °C.

Klimatologische Einordnung - Herbst 2026 (inkl. Prognose) (mittlere Lufttemperatur, HISTALP-Daten)		
	Tiefland (seit 1767)	**Gipfel** (seit 1851)
Abweichung zum Mittel 1961-1990	+1,4 °C	+1,1 °C
Abweichung zum Mittel 1991-2020	+0,7 °C	+0,7 °C
Platzierung (von warm zu kalt)	13	18

Extremwerte der Lufttemperatur im Herbst 2026 (bis inkl. 26.11.)			
	Wetterstation	**Temperatur**	**Datum**
höchste Lufttemperatur	Pottschach (N, 416 m)	34,7 °C	08. Sep
tiefste Lufttemperatur, Berge	Brunnenkogel (T, 3437 m)	-17,8 °C	24. Nov
tiefste Lufttemperatur bewohnter Ort	St. Leonhard/Pitztal (T, 1454 m)	-13,9 °C	27. Nov

tiefste Lufttemperatur unter 1000 m	Liebenau (O, 846 m)	-13,7 °C	24. Nov

Hohe Abweichungen vom Mittel der Lufttemperatur (inkl. Prognosen)		
Wetterstation	**Herbstmittel**	**Abweichung vom Mittel 1991-2020**
Zwettl (N, 502 m)	6,7 °C	-0,4 °C
Fürstenfeld (St, 271 m)	9,7 °C	-0,2 °C
Graz-Flughafen (St, 340 m)	9,6 °C	-0,2 °C
Imst (T, 773 m)	9,8 °C	+2,0 °C
Landeck (T, 796 m)	10,4 °C	+1,9 °C
Dornbirn (V, 407 m)	11,4 °C	+1,8 °C

Niederschlag

Auch in Herbst 2026 änderte sich nur wenig an der allgemein anhaltenden Trockenheit. Die letzte Jahreszeit, die überdurchschnittliche Niederschlagsmengen gebracht hatte war der Herbst 2024, und das auch nur, weil im September 2024 extreme Regenmengen fielen, die in weiterer Folge zu schweren Überschwemmungen geführt haben. Der November 2026 war mittlerweile der neunte Monat in Folge mit einer negativen Niederschlagsbilanz und in den letzten 24 Monaten gab es nur 5 Monate die mehr Niederschlag brachten als das jeweilige Klimamittel. Dazu gehören Oktober 2024, März 2025, Juli 2025, Oktober 2025 und Februar 2026.

Dementsprechend waren auch alle drei Monate des Herbstes 2026 niederschlagsarm, allen voran der Oktober mit einem Minus von 39 %, gefolgt vom September mit 30 % weniger Niederschlag und einem November mit einer Anomalie zum Klimamittel von -27 %. Zusammengefasst fiel in Österreich im Herbst im Flächenmittel 180 mm Niederschlag. Das entspricht einem Defizit zum Klimamittel 1991-2020 von -27 %. Ähnlich niederschlagsarm war es zuletzt in einem Herbst im Jahr 2021 (Abw. -34 %).

Regionen, die im Herbst 2026 ein relativ geringes Niederschlagsdefizit aufweisen, waren der Bregenzer Wald, Tiroler Außerfern, der Flachgau, Oberösterreich und Teile Niederösterreichs sowie Unterkärnten. Die Anomalien lagen hier im Bereich von 0 bis minus 25 %. In allen anderen Landesteilen war es, verglichen mit dem jeweiligen Klimamittel, deutlich niederschlagsärmer. Die Abweichungen zum Klimamittel lagen

überwiegend zwischen -25 und 40 %. In Oberkärnten, Lungau und weiten Teilen der Obersteiermark fiel im Herbst 2026 um 40 bis 50 % weniger Niederschlag.

Extremwerte des Niederschlags im Herbst 2026 (bis inkl. 26.11.)			
	Wetterstation	**Herbstsumme**	**Abweichung vom Mittel 1991-2020**
nassester Ort	Rudolfshütte (S, 2317 m)	450 mm	-16%
trockenster Ort	Retz (N, 320 m)	66 mm	-42%

Hohe Abweichungen vom Niederschlagsmittel (bis inkl. 26.11.)		
Wetterstation	**Herbstsumme**	**Abweichung vom Mittel 1991-2020**
Krems (N, 202 m)	111 mm	-1%
Patscherkofel (T, 2251 m)	164 mm	-4%
Feuerkogel (O, 1618 m)	416 mm	-5%
Mürzzuschlag (St, 705 m)	93 mm	-60%
Semmering (N, 988 m)	96 mm	-58%
Fischbach (St, 1034 m)	114 mm	-57%

Sonne

Der Herbst 2026 war überdurchschnittlich sonnig, im Flächenmittel gab es in Österreich gegenüber dem Klimamittel um 17 % mehr Sonnenschein. Den größten Anteil zu diesem Sonnenscheinplus hatte daran der September, in dem es um 28 % mehr Sonnenschein gab. Auch der Oktober war mit einem Plus von 17 % relativ sonnig. Trüb verlief hingegen der November 2026. In den meisten Landesteilen lag die Sonnenscheindauer hinter dem Klimamittel zurück und im bundesweiten Mittel betrug die Anomalie -15 %.

Am größten waren die Abweichungen zum Klimamittel in Oberösterreich zwischen Alpen und Donau, in Niederösterreich nördlich der Alpen, in Wien und im Nordburgenland. In diesen Gebieten gab es um 20 bis 35 % mehr Sonnenschein. Ähnlich hoch waren die Abweichungen zum Klimamittel in Teilen der Obersteiermark und in den alpinen Regionen Vorarlbergs und Tirols. In Salzburg, abseits des Alpenhauptkamms, im Ausseerland und im Salzkammergut entsprach die Sonnenscheindauer dem Klimamittel.

Die sonnigsten Orte im Herbst 2026 (bis inkl. 26.11.)			
	Wetterstation	**Herbstsumme**	**Abweichung vom Mittel 1991-2020**
Unter 1000 m Seehöhe	Andau (B, 117 m)	523 h	26%
Über 1000 m Seehöhe	Brunnenkogel (T, 3437 m)	546 h	k.A.

Hohe Abweichungen vom Mittel der Sonnenscheindauer (bis inkl. 30.8.)		
Wetterstation	**Herbstsumme**	**Abweichung vom Mittel 1991-2020**
Litschau (N, 558 m)	396 h	36%
Hörsching (O, 298 m)	439 h	32%
Langenlebarn (N, 175 m)	453 h	31%
Salzburg/Freisaal (S, 419 m)	317 h	-16%
Bad Goisern (O, 538 m)	301 h	-12%
Loferer Alm (S, 1619 m)	398 h	-11%

Herbst 2026: Übersicht Bundesländer

Vorarlberg

Niederschlagsabweichung	-22%
Temperaturabweichung	+1,4 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	6%
Temperaturhöchstwert	Bludenz (571 m) 33,5 °C am 8.9.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Lech (1442 m) -12,3 °C am 27.10.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schoppernau (839 m) -9,9 °C am 27.10.
höchstes Herbstmittel der Lufttemperatur	Bregenz (424 m) 11,5 °C, Abw, +1,5 °C

höchste Sonnenscheindauer	Feldkirch (438 m) 436 h, Abw, +9 %

Tirol

Niederschlagsabweichung	-28%
Temperaturabweichung	+1,3 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	7%
Temperaturhöchstwert	Innsbruck-Universität (578 m) 34,3 °C am 4.9.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Brunnenkogel (3437 m) -17,8 °C am 24.10.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Ehrwald (982 m) -8,4 °C am 27.10.
höchstes Herbstmittel der Lufttemperatur	Innsbruck-Universität (578 m) 11,2 °C, Abw, +1,4 °C
höchste Sonnenscheindauer	Brunnenkogel (3437 m) 546 h, Abw, k.A.

Salzburg

Niederschlagsabweichung	-31%
Temperaturabweichung	+0,8 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	3%
Temperaturhöchstwert	Salzburg-Flughafen (430 m) 33,5 °C am 8.9.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Sonnblick (3109 m) -16,8 °C am 23.10.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Radstadt (835 m) -8,2 °C am 15.10.
höchstes Herbstmittel der Lufttemperatur	Golling (490 m) 10,6 °C, Abw, k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Sonnblick (3109 m) 470 h, Abw, +10 %

Oberösterreich

Niederschlagsabweichung	-17%
Temperaturabweichung	+0,7 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	14%
Temperaturhöchstwert	Bad Ischl (507 m) 33,5 °C am 8.9.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Dachstein-Gletscher (2520 m) -13,8 °C am 23.10.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Liebenau (846 m) -13,7 °C am 24.10.
höchstes Herbstmittel der Lufttemperatur	Linz (262 m) 10,6 °C, Abw, +0,5 °C
höchste Sonnenscheindauer	Bad Zell (554 m) 450 h, Abw, k.A.

Niederösterreich

Niederschlagsabweichung	-31%
Temperaturabweichung	+0,5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	21%
Temperaturhöchstwert	Pottschach (416 m) 34,7 °C am 8.9.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Rax/Seilbahn (1547 m) -9,3 °C am 24.10.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schwarzau/Freiwald (788 m) -13,5 °C am 24.10.
höchstes Herbstmittel der Lufttemperatur	Bad Deutsch-Altenburg (169 m) 11,7 °C, Abw, k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Schwechat (183 m) 503 h, Abw, k.A.

Wien

Niederschlagsabweichung	-32%
Temperaturabweichung	+0,5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	21%
Temperaturhöchstwert	Wien-Stammersdorf (191 m) 34,2 °C am 8.9.
Temperaturtiefstwert (Gipfel)	Wien-Jubiläumswarte (450 m) -4,0 °C am 25.10.
Temperaturtiefstwert	Wien-Mariabrunn (225 m) -7,8 °C am 25.10.
höchstes Herbstmittel der Lufttemperatur	Wien-Innere Stadt (177 m) 12,7 °C, Abw, +0,7 °C
höchste Sonnenscheindauer	Wien-Stammersdorf (191 m) 491 h, Abw, k.A.

Burgenland

Niederschlagsabweichung	-30%
Temperaturabweichung	+0,5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	19%
Temperaturhöchstwert	Mattersburg (284 m) 34,1 °C am 8.9.
Temperaturtiefstwert	Bad Tatzmannsdorf (332 m) -7,3 °C am 24.10.
höchstes Herbstmittel der Lufttemperatur	Podersdorf (116 m) 11,6 °C, Abw, k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Andau (117 m) 523 h, Abw, +26 %

Steiermark

Niederschlagsabweichung	-40%

Temperaturabweichung	+0,4 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	5%
Temperaturhöchstwert	Wagna/Leibnitz (267 m) 34,0 °C am 8.9.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Schöckl (1443 m) -7,4 °C am 24.10.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Zeltweg (678 m) -9,7 °C am 24.10.
höchstes Herbstmittel der Lufttemperatur	Laßnitzhöhe (530 m) 10,7 °C, Abw, +1,1 °C
höchste Sonnenscheindauer	Laßnitzhöhe (530 m) 482 h, Abw, +13 %

Kärnten

Niederschlagsabweichung	-30%
Temperaturabweichung	+0,5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	4%
Temperaturhöchstwert	St. Andrä/Lavanttal (403 m) 32,3 °C am 4.9.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Kölnbreinsperre (1916 m) -9,0 °C am 25.10.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Weitensfeld (704 m) -9,0 °C am 24.10.
höchstes Herbstmittel der Lufttemperatur	Klagenfurt-HTL (441 m) 10,3 °C, Abw, k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Villacher Alpe (2117 m) 511 h, Abw, +10 %

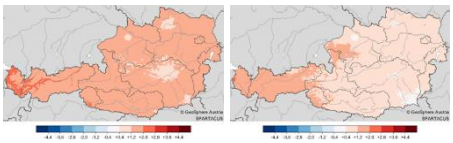
Anmerkung

Die vorläufige Klimabilanz zum Monatsende basiert auf der ersten Auswertung der rund 280 Wetterstationen der GeoSphere Austria sowie auf der räumlichen Klimaanalyse an 84.000 Datenpunkten in Österreich mittels SPARTACUS. Die Daten der Wetterstationen reichen zum Teil bis ins 18. Jahrhundert zurück. Die SPARTACUS-Daten sind flächendeckend bis ins Jahr 1961 verfügbar.

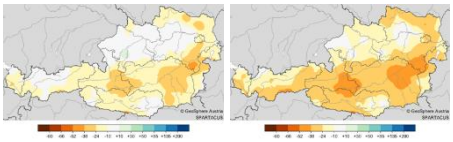
Die endgültige Monatsbilanz ist ab der zweiten Woche des Folgemonats auf klimaportal.geosphere.at/klimamonitoring/ abrufbar.

Abbildungen

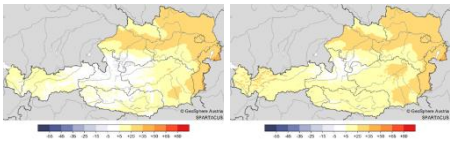
(bei Nennung der Quelle kostenlos nutzbar)



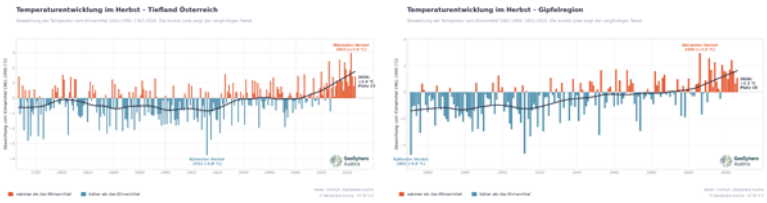
Temperaturabweichung Herbst 2026 im Vergleich zum langjährigen Mittel 1961 bis 1990 (links) und 1991 bis 2020 (rechts). Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 26.11.2026. Quelle GeoSphere Austria. -> Grafik 1961 bis 1990 in voller Auflösung; -> Grafik 1991 bis 2020 in voller Auflösung



Niederschlagsabweichung im Vergleich zum langjährigen Mittel 1961 bis 1990 (links) und 1991 bis 2020 (rechts). Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 26.11.2026. Quelle GeoSphere Austria. -> Grafik 1961 bis 1990 in voller Auflösung; -> Grafik 1991 bis 2020 in voller Auflösung



Sonnenscheindauer im Vergleich zum langjährigen Mittel 1961 bis 1990 (links) und 1991 bis 2020 (rechts). Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 26.11.2026. Quelle GeoSphere Austria. -> Grafik 1961 bis 1990 in voller Auflösung; -> Grafik 1991 bis 2020 in voller Auflösung



Der Herbst im Vergleich seit 1767: Dargestellt sind die überdurchschnittlich warmen (rot) und kalten (blau) Herbst seit 1767 im Vergleich zur Klimareferenzperiode 1961-1990. Temperaturentwicklung Tiefland (links) und Gipfelregionen (rechts). -> Grafik Tiefland in voller Auflösung; -> Grafik Gipfelregionen in voller Auflösung

Weitere Informationen

->Klimaübersichten

->Phenowatch

->Naturkalender

Kontakte für Medien-Rückfragen

Österreich allgemein und W, Nö, Bgld:
Alexander Orlik, Alexander.Orlik@geosphere.at, 01 36026 2209

Vbg, T: Regionalstelle Innsbruck, innsbruck@geosphere.at, 0512 285598 3510

Sbg, Oö: Regionalstelle Salzburg, salzburg@geosphere.at, 0662 626301 3612

Stmk: Regionalstelle Graz, graz@geosphere.at, 0316 242200 3320

Ktn: Regionalstelle Klagenfurt, klagenfurt@geosphere.at, 0463 41443 3413

Presse

Andreas Tröscher, andreas.troescher@geosphere.at, 0676 727 84 82

Über die GeoSphere Austria

Die GeoSphere Austria ist Österreichs Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie. Sie leistet als nationaler geologischer, geophysikalischer, klimatologischer und meteorologischer Dienst einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der gesamtstaatlichen Resilienz und Krisenfestigkeit und trägt zum vorsorgebasierten Umgang mit dem Klimawandel, dessen Folgen und zur nachhaltigen Entwicklung Österreichs bei. Standorte befinden sich in Wien auf der Hohen Warte und in der Neulinggasse, in Salzburg, Innsbruck, Graz und Klagenfurt. Außerdem betreibt die GeoSphere Austria das meteorologische Observatorium am Hohen Sonnblick in Salzburg und das geophysikalische Conrad

Observatorium in Niederösterreich. Die GeoSphere Austria beschäftigt rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Vom Verteiler abmelden

Sie können sich vom Presseverteiler der GeoSphere Austria jederzeit abmelden. Senden Sie dieses E-Mail einfach mit dem Betreff "Abmeldung" retour und alle Daten werden gelöscht.